

# Flüchtlingsschule Moskau

Центр Адаптации и Обучения Детей Беженцев и Вынужденных Переселенцев  
The Centre of Adaptation and Education of Refugees' and Forced Migrants' Children



**Hamzat** ist **11 Jahre alt**, zusammen mit seinen zwei Brüdern Schwestern, seinen Eltern und Großeltern ist er **von Grozny nach Moskau** in eine Plattenbau mit zwei Zimmern am Rande der Stadt **geflüchtet**. Ihr **Haus** ist wurde während des Krieges **vollständig zerstört**. In seinem jungen Alter hat er schon viel erleben müssen: Die **Angst** unter den Flüchtlingskindern vor Übergriffen oder Beleidigungen ist **allgegenwärtig**. Sie meiden bestimmte Orte in Moskau, an Feiertagen der Soldaten gehen sie nicht auf die Straße. Diese Erlebnisse prägen ihr Leben.

Die Situation in Russland für Flüchtlingen ist erschreckend: tägliche **Diskriminierung** durch die Behörden und Miliz, Verweigerung von Aufenthaltsgenehmigungen und Registrierungen, oftmals müssen sich die Flüchtlinge ihr Recht auf Aufenthalt sehr hart erkämpfen. Die dadurch angespannte Situation in den Familien geht an den Kindern nicht ohne Folgen vorbei.

Gerade deshalb ist die Flüchtlingschule nicht nur Nachhilfeunterricht, sondern auch **Zufluchtsort und Begegnungsstätte**. Der Andrang ist so groß, dass die Kinder auf Wartelisten gesetzt werden müssen. Dementsprechend voll besetzt sind die wenigen Zimmer. Improvisation heißt das Zauberwort. Überall wird unterrichtet, gespielt, beraten und verwaltet – selbst der Flur und der Eingangsbereich des unscheinbaren Büros bleiben nicht ungenutzt.

Wie man in Russland sagt: Die Hoffnung stirbt zuletzt.

Russland wählt, in Moskau gehen Bomben hoch, die Situation der Flüchtlinge bleibt ausweglos. Der Schule für Flüchtlingskinder in Moskau, in der Freiwillige von Aktion Sühnezeichen seit drei Jahren arbeiten, wurden im Sommer 2003 die letzten Gelder gestrichen. Die Finanzierung für Brot, Tee und Zucker ist weggefallen. Mittel für Schreibsachen und Bücher gibt es schon lange nicht mehr.

In der Flüchtlingschule werden vier mal die Woche Kinder aus u.a. Tschetschenien, Aserbaidschan, Armenien betreut. Russische Freiwillige unterrichten die Kinder in Russisch und Mathematik. Eine handvoll internationaler Freiwilliger hilft den Kids bei Englisch den Anschluss zu finden. Viele der Kinder können sich aufgrund der Strapazen im Krieg und der Flucht wenig konzentrieren. Die Schule wird daher von Psychologen unterstützt. Die Flüchtlingschule ist ein Projekt des *Komitee Bürgerhilfe*, die aktivste Organisation, die sich derzeit um die Probleme der Flüchtlinge in Russland kümmert. Hier erhalten sie Ratschläge in juristischen Fragen, psychologische Krisenberatung, Kleiderspenden und ein offenes Ohr. Und noch etwas bezeichnet das Zentrum: Russen helfen Tschetschenen. Das Komitee hielt 2004 den Nansen-Preis des Flüchtlingshilfswerks der Vereinten Nationen für ihre Arbeit.

Wir müssen etwas tun, helft mit! Bereits im letzten Jahr konnten wir durch die kompromisslose Hilfe von privaten Spendern einen großen Teekessel, Bücher und Schreibwaren für die Kinder der Schule ermöglichen. Wenn jeder etwas spendet, könnte man in der Schule das Essen und eine Festanstellung für die Koordinierung der Freiwilligen der Schule im nächsten Jahr sichern. Vielleicht habt Ihr ja Kontakt zu Firmen in Russland und Deutschland, die Sachspenden wie Schreibwaren, Tee, Zucker abgeben können.

Die Flüchtlingschule ist konkret. Wir werden von dem gesammelten Geld direkt in Moskau zu günstigeren Preisen die Sachen einkaufen, um wirklich alles was wir sammeln direkt den Kindern zu gute kommen zu lassen. Es wäre toll, wenn Ihr helfen könntet!

Ansprechpartner: Martin Wählich, 030-28094310, [martin.waehlich@gmx.de](mailto:martin.waehlich@gmx.de)  
Weitere Informationen unter: <http://www.tschingas.de/schule/>